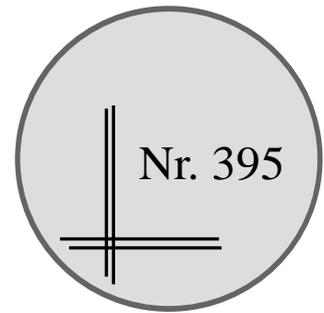




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wir haben Herzen wie streunende Hunde!

„Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast

2.Timotheus 3,14

„Leg doch mal ne neue Platte auf!“ „Du bist so schrecklich langweilig. Hast Du nicht mal was Neues in petto?“

O, das kriege ich öfters zu hören. Bitte mal was anderes. Erzähl doch mal was Neues, nicht immer nur die Geschichten von Jesus und Bekehrung. Von Gott und von der Bibel und so. Und auch innerhalb der Gemeinde bekomme ich das manchmal zu hören. Einmal nach einer Predigt sagte jemand voller Empörung und Abscheu: „Ich kann das nicht mehr hören!“ Solche Reaktionen sind völlig normal. Die Leute wollen ständig was Neues hören. Neue Nachrichten. Aktuelles. Sensationelles.

Doch Paulus war da ganz anders. Er kam immer wieder auf die wesentlichen Dinge zurück. Wie ein Pendel immer wieder den Mittelpunkt durchquert, so kam Paulus immer wieder auf die wesentlichen Dinge des Glaubens zurück. Selbst seinen engsten Mitarbeitern gegenüber hielt er an diesem Verhalten fest. Im 1. Korintherbrief Kapitel 15,

die Verse 3 und 4 wird er sehr grundsätzlich: „Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;“ Lieber Paulus, steht man in der Versuchung da zu sagen. Das wissen wir doch längst. Das haben wir doch nun zigmal gehört. So in etwa werden die Mitarbeiter von Paulus damals wohl auch gedacht haben. Und doch gibt er es ihnen erneut auf den Weg. Und wieder fängt er davon an.

Das hat seinen Grund. Wir brauchen das! Wir brauchen immer wieder die Erinnerung an das Wesentliche. Wir haben es nötig, immer wieder daran erinnert zu werden, worum es in unserem Leben geht. Denn unsere Herzen sind die reinsten Chaoten. „Immerdar irren sie mit ihren Herzen!“ heißt es schon im Alten Testament. Und das bleibt so. Unsere Herzen sind wie streunende Hunde. Schwer zu kontrollieren. Schwer in den richtigen, guten Bahnen zu halten. Wir kennen das Bild, wie sie wie wild an den Leinen reißen und am liebsten irgend

welchen wildfremden Hundedamen hinterher rasen wollen. Genau so sind unsere Herzen. Sie wollen bald hierin und bald dorthin. Auch in der Lehre ergeht es uns so. Immer wieder tauchen irgendwelche faszinierenden tollen Leute auf, die uns sonst was erzählen wollen. Doch halt! Wir wissen, um die Abgründe unserer Herzen. Wir wissen darum, dass uns allein Gottes Wort auf der rechten Bahn hält. Wir wissen, wie nötig immer wieder wir die Korrektur durch das Wort Gottes brauchen. Wir sollten daran denken, dass viele Gotteshelden ihre größten Dummheiten im Alter gemacht haben. „Alter schützt vor Torheit nicht!“ Das gilt nicht nur in der Welt, das gilt auch für uns. Wir kennen das jämmerliche Bild, dass gereifte christliche Persönlichkeiten plötzlich dem zweiten, dritten oder vierten Frühling erliegen und sich dann wie Vollidioten aufführen. Es gibt viele Beispiele an denen deutlich wird: Wir müssen uns immer wieder daran erinnern lassen, was gut, was richtig und was für unser Glaubensleben gesund ist. Also: Immer wieder Bibel lesen! Bleiben, in dem, was wir gelernt haben.